

## „Die Predigt zum Mitnehmen“ zu Pfingsten am 20. Mai 2024

Heute ist Pfingsten. Wir feiern gemeinsam, dass Gottes Geist in die Welt gekommen ist. Dass er gekommen ist, um zu bleiben.

Gott hat sein Feuer in die Welt gegossen, damit wir davon erzählen.

Die Herzen sollen leicht werden und die Schultern gerade.

Gott ist nahe.

Gott ist da.

Den Atem Gottes spüren, hier und heute hier und jetzt.



Bild: N. Hartmann

Der Friede Gottes, welcher höher ist als all unsere Vernunft, stärke unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Der **Predigttext zum Pfingstfest** steht im Brief an die Epheser im 5. Kapitel. Es sind die Verse 4-13: (Basisbibel):

5Es gibt nur den einen Herrn, den einen Glauben und die eine Taufe. 6Und ebenso gibt es nur den einen Gott, den Vater von uns allen. Er regiert über alle, wirkt durch alle und erfüllt alle.

7Jeder Einzelne von uns hat die Gnade in dem Maß erhalten, wie Christus sie ihm schenkt. 8Darum heißt es: »Er ist in die Höhe hinaufgestiegen. Einen Zug von Gefangenen führte er mit sich. Den Menschen brachte er Gaben.« 9»Er ist hinaufgestiegen« – was bedeutet das denn anderes, als dass er auch zu den Abgründen der Erde hinabgestiegen ist? 10Der hinabgestiegen ist, ist derselbe, der auch hoch über alle Himmel hinaufgestiegen ist. Denn er sollte alles mit seiner Gegenwart erfüllen. 11Und er selbst hat jedem eine besondere Gabe geschenkt: Die einen hat er zu Aposteln gemacht. Andere zu Propheten oder zu Verkündern der Guten Nachricht. Und ieder andere zu Hirten oder Lehrern. 12Deren Aufgabe ist es, die Heiligen für ihren Dienst zu schulen. So soll der Leib von Christus aufgebaut werden. 13Schließlich sollen wir alle vereint sein im Glauben und in unserer Kenntnis von Gottes Sohn.

Liebe Gemeinde,

vielleicht haben Sie bei dem Aufruf zu diesem Gottesdienst gedacht: Was haben die denn nun schon wieder vor? Erdbeerfeld in Wendenborstel? Warum denn jetzt bitte das? Sind die jetzt von allen guten Geistern verlassen? Und heute kann ich Ihnen verraten: Auf keinen Fall! Wir haben heute den Geist selbstverständlich mitgebracht, denn schließlich ist heute ja Pfingsten und wir haben uns gedacht, raus mit ihm, dem Geist aus den alten Mauern, hin dahin, wo die Menschen sind.

Trau dich hinaus, halt die Nase in den Wind. Heute haben wir es gewagt. Haben uns aufs Fahrrad geschwungen, sind nicht zu Hause geblieben, auch wenn der Wolkenvorhang heute leider etwas dichter ist. Haben uns auf den Weg gemacht. Denn das ist die Zeit, auf die wir solange gewartet haben! Pfingsten! 50 Tage hat es seit Ostern gedauert und heute, heute ist es endlich soweit! Heute gelingt alles, heute wird alles

leicht!

Dabei sah es erst gar nicht danach aus. Die Jünger:innen, die mit Jesus unterwegs waren, hatten eigentlich erstmal genug. Denen war nicht nach Freiheit und rausgehen. Ihnen hatten die Geschehnisse um Ostern und Himmelfahrt ehrlich gesagt ziemlich den Wind aus den Segeln genommen. Erst der Tod Jesu am Kreuz. Er war weg. Dann war er nach drei Tagen wieder da. Auferstanden von den Toten. 40 Tage Glückseligkeit und dann fährt er auf in den Himmel und wieder waren sie allein. Haben sich zusammengerottet in diesem Haus und bliesen Trübsal. Sie wussten einfach nicht weiter. Und dann passiert es plötzlich: Von Feuerzungen, Wind und Aufbruch ist da in der Bibel die Rede. Von Aufbruchstimmung, neuem Mut und heiliger Geistkraft. Als hätte den Jünger:innen damals schon jemand zu gesungen:

*Jetzt geht es los, ihr seid frei, steckt andre an!*

Tatsächlich sind sie dann los. Und alles wirkte plötzlich leicht und alles ist ihnen gelungen. Sie hatten einen Lauf. Haben die Sprache gesprochen, die die Menschen verstehen. Haben den Menschen von Gott und von Jesus, vom Glauben und dem erzählt, was sie erlebt haben. Endlich haben sie sich wieder rausgetraut. Mit der Botschaft von Liebe, vom Himmel und von der Geistkraft, die einfach weht wann und wo sie will. Von Gott, der regiert über alle, wirkt durch alle und alle erfüllen will. Sie haben es mit hinausgenommen wie ein großes Geschenk für alle Menschen, denen sie begegnet sind. Pfingsten eine Geschichte von Aufbruch und Neuanfang.

Trau dich hinaus, halt die Nase in den Wind. Trau der Welt mal einen Lauf zu – wenn das heute nur mal wirklich so leicht wäre. Wo ist sie nur hin, diese Geistkraft? An vielen Stellen wünsche ich mir diesen Geist des Anfangs. Würde gerne den Wind und das Feuer spüren, dass die Jünger:innen damals erfasst hat. Denn seien wir mal ehrlich etwa 2000 Jahre nach dem ersten Pfingsten ist es gar nicht mehr so leicht den Funken noch am Laufen zu halten. „Die Kirche muss sich ändern, wenn sie noch gesehen werden will...“ Wie oft habe ich diesen Satz schon gehört, gelesen und immer mal wieder auch selber gesagt. Doch wie? Wie die richtigen Worte finden? Wie modern sein, aber nicht anbiedernd, wie neues wagen, ohne die zu verlieren, denen Traditionen wichtig sind. Die Schwelle zu diesem altehrwürdigen Gebäude scheint eher höher zu werden. Die Botschaft scheinbar altbacken und verstaubt. Wie gerne würde ich die Glut im Herzen fühlen, dem Geist glauben, der da eins versprochen worden ist. Denn der ist ja nicht einfach weg. Der ist gekommen, um zu bleiben. Denn schließlich ist er gekommen, um alles mit seiner Gegenwart zu füllen. Also schiebe ich die letzten Gemeindegliederzahlen, die letzte böse Email, die letzten vorwurfsvollen Gespräche gedanklich vom Tisch und versuche es noch einmal:

Trau mich hinaus, halte die Nase in den Wind und traue der Welt mal einen Lauf zu. Denn der Geist ist ja

da. Genau hier und jetzt. Zwischen Stroh- und Frühlingsduft und dem Geschmack von Erdbeeren. Der Geist ist da, hier auf den Bierzeltbänken, auf den Fahrrädern und zwischen den Erdbeerpflanzen. Denn er ist da wo wir Menschen sind. Der Geist ist da, wo wir einen Neuanfang, mal etwas Anderes wagen. Denn das tun wir. Da ist so viel, was gerade neu anfängt und aufbricht. Als Kirchengemeinden Rodewald und Steimbke starten wir durch. Seit dem ersten Mai teilen Sie sich zwei Pastorinnen mit unterschiedlichen Aufgaben. Zwei Gemeinden die aufeinander zuwachsen. Zwei Gemeinden, die neue Wege wagen. Am 1. Juni starten die neuen Kirchenvorstände in die neue Legislaturperiode. Ob die Vorhaben immer gelingen werden und immer alles leicht sein wird? Nunja, das wäre wohl an dieser Stelle etwas mehr Utopie als nötig, aber ich bin zuversichtlich, dass wir einander eine Menge zutrauen können und wer weiß, vielleicht wird es ja ein guter Lauf?

Den wünsche ich auf jeden Fall den neuen Steimbker Konfis, die am Samstag mit ihrem ersten Treffen in ihre Konfi-Zeit gestartet sind und die wir heute hier herzlich begrüßen! Jetzt weiß ich natürlich nicht, ob die Konfi-Zeit, die Zeit ist, auf die ihr schon so lang gewartet habt, aber ich freue mich, dass ihr nicht zu Hause bleibt, euch hinaustraut und der Kirche und dem Glauben eine Chance gebt.

Ein Gott, ein Glaube, eine Taufe – alles gewürzt mit der Heiligen Geistkraft. Das ist Pfingsten und noch so viel mehr. Auf dem Erdbeerfeld, in unseren Gemeinden, in unseren Herzen.

*Jetzt geht es los, ihr seid frei, steckt andre an – denn dies ist die Zeit!*

Amen.

Diese Predigt finden Sie auch auf der Homepage der Kirchengemeinde Rodewald:

<https://rodewald.wir-e.de>

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten:

am 26. Mai 2024, 10.15 Uhr, St. Aegidien Goldene Konfirmation

am 2. Juni 2024, 9.00 Uhr Lichtenhorst; 10.15 Uhr St. Aegidien

am 8. Juni 2024, 15.30 Uhr, Einführungsgottesdienst Pastorinnen Hallwaß/Hartmann, St. Dionysius Steimbke

Wir sind Christ\*innen - unser Glaube verbindet uns - an welchem Ort wir auch sind.

Es wäre schön, wenn Sie anderen von unserem Angebot erzählen und es natürlich selber fleißig nutzen.

Seien und bleiben Sie behütet!

Ihre Pastorin Nadine Hartmann